

ORPHEUS

- * Idee und Inszenierung, Regie: Sigrun Fritsch, Ralf Buron
- * Premiere 21.07.2004 in der Jahrhunderthalle Bochum
- * Entwickelt für die RuhrTriennale 2004 unter Gerard Mortier
- * In Zusammenarbeit mit dem Straßentheaterfestival in Schwerte und der Aidshilfe Freiburg e.V.
- * Gefördert von Boehringer/Ingelheim

Inszenierung:

Ausgehend vom Orpheus-Mythos, wie er von Vergil überliefert ist entwickelte PAN.OPTIKUM eine Stadtrauminszenierung, die in verschiedenen Tableaus und Szenen die Liebesbeziehung zwischen Orpheus und Eurydike beleuchtet und Aspekte menschlicher Beziehungen sowie den emotionalen Umgang mit Veränderungen in unterschiedlichen Erzählsträngen verflechtet.

In einem assoziativen Bilderreigen verbinden sich Schauspiel, Artistik, Musik und ein Bühnenbildkonzept, das den Zuschauer wie bei allen PAN.OPTIKUM-Produktionen integriert.

Orpheus war der Muse Kalliope und des Apollon Sohn, dem der Gott Merkur seine neu erfundene Lyra überlassen hatte. Orpheus beherrschte sie in einem Maße, dass er mit seinem Spiel sogar Bäume von der Stelle bewegen, Flüsse anhalten und wilde Tiere sanft machen konnte. Er verliebte sich in die Nymphe Eurydike, die er durch seinen Gesang für sich einnahm und danach zu seiner Frau machte. Aber der Hirte Aristaeus wollte sie verführen. Sie lief davon und wurde dabei von einer Schlange getötet. Orpheus stieg daraufhin in die Welt der Toten hinab und bat mit seiner Lyra um die Rückgabe von Eurydike.

Proserpina ließ sich vom Gesang seiner Lyra erweichen und gab ihm seine Eurydike zurück unter der Bedingung, er dürfe nicht zu ihr zurückschauen, bevor er wieder oben in der Welt der Lebenden angekommen sei. Als Orpheus das dennoch tat, verlor er seine Geliebte endgültig.

Nach Ovid wurde er vor Kummer zum Frauenverächter und schließlich von den Mänaden erschlagen und in Stücke zerrissen. Kopf und seine Lyra wurden in den Hebrus geworfen und bis nach Lesbos davongetragen. Als dort eine Schlange das Haupt hinunterschlingen wollte, wurde sie zu Stein verwandelt. Die Lyra aber, heißt es bei Hrabanus, wurde an den Himmel versetzt und erhielt einen Platz zwischen den anderen Sternbildern.

(nach Boccacio: Orpheus)

Hinweise für Veranstalter:

Allgemein:

- Open-Air-Inszenierung für große Plätze im innerstädtischen Bereich aber auch in großen Hallen möglich. Deckenhöhe mindestens 12 Meter.

(Auch in Parks mit befestigtem Untergrund möglich.) Der ganze Platz ist die Szene der Inszenierung. Keine Bodenverankerungen nötig.

- Das Publikum steht und bewegt sich auf der gesamten Spielfläche

- Alle Artisten agieren über Kopfhöhe der Zuschauer, sodass überall freie Sicht besteht. Mobile Objekte bewegen sich durch das Publikum.

- Platzbedarf: Optimal: 25x 60 Meter,

Zuschauerzahl:

bis zu 3.800

Equipment:

Das gesamte Equipment für Licht und Ton, Videotechnik wird in Europa von PAN.OPTIKUM mitgebracht. In Ländern, in die das szenische Bühnenmaterial der Inszenierung per Schiff transportiert wird, stellt der Veranstalter das Equipment für Licht, Ton, Videotechnik anhand einer detaillierten Liste.

Transport:

2 große Trucks, 30 t

Personenzahl: 30